

**Mitteilung der Verwaltung
Vorlage Nr.: 20160425**

Status: öffentlich

Datum: 16.02.2016

Verfasser/in: Gulan, Irmgard

Fachbereich: Ordnungsamt

Bezeichnung der Vorlage:

Waffenboom und so genannte Bürgerwehren

Bezug:

Anfrage Nr. 20160150 aus der Sitzung am 27.01.2016

Beratungsfolge:

Gremien:

Rat

Sitzungstermin:

17.03.2016

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

Wortlaut:

Vor einiger Zeit hat die NPD einen „vertraulichen Meldedienst“ eingerichtet und Bürgerinnen und Bürger aufgerufen: „Ergreifen sie Maßnahmen zum Selbstschutz“. In einem damaligen Flugblatt heißt es: „Zögern sie nicht und melden sie sich bei uns, da die staatlichen Stellen bisher nicht in der Lage waren, die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu garantieren“. Mit der gleichen Argumentation häufen sich in letzter Zeit im Ruhrgebiet Berichte über die Bildung von Bürgerwehren, oft mit neonazistischer Unterstützung. Eine derartige Bürgerwehr soll jetzt auch in Bochum-Wattenscheid gebildet worden sein.

Ebenso erschreckend sind die Bestrebungen, die den Kauf von Waffen propagieren. Im Zentrum steht dabei offensichtlich die „German Rifle Association“ (Der Begriff Rifle steht offensichtlich für Gewehr), die im Internet nach US-amerikanischen Vorbild agiert und Menschen auffordert „ihrem Ärger Luft zu machen“. Eine Ruhrgebietszeitung schrieb kürzlich „die German Rifle Associatin propagiert Waffen für alle – und Bürgerwehren“.

Vor diesem Hintergrund fragt die Soziale Liste an:

1. Sind diese Entwicklungen und Bestrebungen bei der Stadt Bochum bekannt?
2. Können die Ordnungsbehörden der Stadt Bochum die Bildung einer Bürgerwehr bestätigen?
3. Wie beurteilt die Stadt Bochum die Möglichkeiten zur Unterbindung der Gründung und Tätigkeit einer Bürgerwehr? Welche Aktivitäten sind seitens der Stadt Bochum geplant?
4. Wie beurteilt die Stadt Bochum in diesem Zusammenhang die Tätigkeit der NPD?
5. Ist der Stadt die rege Tätigkeit der „German Rifle Association“ und der Waffenlobby bekannt?
6. Wie entwickelt sich in der Stadt Bochum die Anzahl der Ausstellung von Waffenscheinen?
7. Wie viele Verstöße gegen das Waffengesetz gab es in den vergangenen Jahren?

Die Polizeipräsidentin und die Verwaltung antworten wie folgt:

Zu Frage 1:

Gründungen von Bürgerwehren mit Bezug zu Bochum sind der Polizei und der Stadtverwaltung Bochum für die Stadtteile Wattenscheid und Langendreer bekannt. Aktivitäten von Waffenlobbyisten wurden bisher nicht festgestellt.

Zu Frage 2:

Der Polizei sind bisher zwei Bürgerwehren im Bochumer Stadtgebiet bekannt, von denen bisher nur eine auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen durch sog. Streifengänge aktiv geworden ist (Bochum-Wattenscheid). Die Aktivitäten der anderen Bürgerwehr beschränken sich bisher auf soziale Medien (Facebook).

Zu Fragen 3 und 4:

Die Verwaltung kann die Gründung einer Bürgerwehr zunächst weder verhindern noch grundsätzlich untersagen. Werden Verstöße gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung bekannt, können die Tätigkeiten einer Bürgerwehr und ggfs. die Gruppierung selbst mit entsprechendem Verwaltungszwang unterbunden werden. Insofern werden die Aktivitäten entsprechend beobachtet.

Zu Frage 5:

Erkenntnisse zu den nachgefragten Aktivitäten der German Rifle Association liegen der Polizeibehörde nicht vor.

Zu Frage 6:

Die Entwicklung der Anträge für den Kleinen Waffenschein, stellt sich auf Ebene der Kreispolizeibehörde (Bochum, Herne und Witten) wie folgt dar:

Jahr	2012	2013	2014	2015
Erteilte Erlaubnisse	96	138	152	212

Im Januar 2016 sind bereits 686 Anträge eingegangen, was zu deutlichen Arbeitsbelastungen und damit verlängerten Bearbeitungs- und Genehmigungsfristen führt.

Zu Frage 7:

Die Entwicklung der Verstöße gegen das Waffengesetz (WaffG), stellt sich auf Ebene der Kreispolizeibehörde (Bochum, Herne und Witten) wie folgt dar:

Jahr	2012	2013	2014	2015
OWI-Verfahren	245	182	309	186
Straftaten gg. WaffG (PKS)	112	161	140	158 1)

1) Die statistischen Daten für das Jahr 2015 sind derzeit nur bis einschließlich November verfügbar.

Anlagen: